

war im Februar 1928 nur der Import von Uhren größer, während Uhrenbestandteile weniger aufgenommen wurden. Gegenüber dem Vormonat weist besonders die Einfuhr von Uhren aus Deutschland, Frankreich und Großbritannien eine größere Steigerung auf. Nur Österreich konnte weniger importieren. Deutschland führte im Februar 1928 27408 Stück gegen 23670 Stück im Januar 1928 ein, Frankreich 3856 Stück gegen 3569 Stück, Großbritannien 116 Stück gegen 15 Stück, die Vereinigten Staaten 1106 gegen 1088 Stück und Österreich zwei gegen zehn Stück.

Von der Februareinfuhr entfielen 30729 Stück im Werte von 105074 Fr. auf die Uhrgehäuse für Taschen- und Armbanduhren, wobei sich die Einfuhr gegenüber dem Februar 1927 um 13129 Stück hob. Der größte Teil der aufgenommenen Gehäuse, nämlich 28691 Stück = 98598 Fr., traf dabei auf fertige Gehäuse, die bis auf 1366 Stück aus Deutschland bezogen wurden. Gehäuse aus Silber wurden in roher Ware 1728 Stück aus Frankreich, in fertiger Ware 1261 Stück aus Deutschland eingeführt. Rohe Goldgehäuse kamen 84 Stück aus Frankreich und ein Stück aus Deutschland, fertige dagegen 250 Stück aus Deutschland und 72 Stück aus Großbritannien. Werke zu Taschenuhren bezog die Schweiz im Februar 1928 961 Stück im Werte von 7554 Fr. aus Frankreich, gegen 1287 Stück = 10252 Fr. Taschenuhren führte die Schweiz im ganzen 764 Stück = 10600 Fr., davon 558 Stück = 6662 Fr. silberne aus Frankreich ein gegen 1269 Stück = 12554 Fr. im Februar 1927, unter welcher Zahl auch 43 Stück Armbanduhren = 529 Fr. sich befanden. Der Taschenuhrenimport wurde also noch unbedeutender.

Die Einfuhr von Standuhren, Wanduhren u. dgl. stieg von 10295 kg = 68221 Fr. im Februar 1927 im vergangenen Monat auf 13470 kg = 112989 Fr., wovon 12834 kg = 97358 Fr. allein auf Deutschland entfielen. Von einiger Bedeutung war noch der Import aus Frankreich mit 556 kg = 13526 Fr. Wecker wurden 477 kg eingeführt, die Schweiz bezog im ganzen 4546 kg = 37131 Fr., darunter 3596 kg = 20835 Fr. aus Deutschland und 915 kg = 6832 Fr. aus Frankreich. Die Aufnahme von Ersatzteilen aller Art hielt sich fast auf gleicher Höhe, im Februar 1927 wurden 1636 kg = 46171 Fr. und im Februar 1928 1680 kg = 47515 Fr. eingeführt, und zwar aus Deutschland und Frankreich.

Die Gesamtausfuhr der Schweiz in Uhren und Uhrenwaren war im Februar 1928 sowohl größer als im Vormonat und auch größer als im Februar 1927. Insgesamt wurden von der Schweiz im Februar 1928 1666117 Stück Uhren und 22012 kg Uhrenbestandteile im Werte von 21291198 Fr. an das Ausland abgegeben gegen 1352860 Stück Uhren und 14079 kg Uhrenbestandteile im Werte von 17740615 Fr. im Februar 1927 und 1112995 Stück Uhren und 16274 kg Uhrenbestandteile im Werte von 13314013 Fr. im Januar 1928. An der Ausfuhrmehrung sind fast alle Länder beteiligt. Als wichtigste Kunden traten im Februar 1928 unter anderem auf: Deutschland mit 107086 Stück, Frankreich mit 81070 Stück, Italien mit 53177 Stück, Holland mit 37842 Stück, Großbritannien mit 254267 Stück, Spanien mit 91495 Stück, Polen mit 56675 Stück, die Tschecho-Slowakei mit 27662 Stück, die Türkei mit 35851

Stück, Britisch-Indien mit 56679 Stück, Niederl.-Indien mit 38506 Stück, China mit 110659 Stück, Japan mit 132008 Stück, Kanada mit 62668 Stück, die Vereinigten Staaten mit 177802 Stück, Argentinien mit 40063 Stück und Australien mit 36168 Stück.

Die gesamte Uhrenaufuhr verteilte sich auf 183548 Stück Gehäuse im Werte von 719106 Fr. gegen 154930 Stück = 521076 Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres, auf 407759 Stück Werke zu Taschenuhren im Werte von 5470281 Fr. gegen 378351 Stück = 5036774 Fr. im Februar 1927 und auf 1043338 Stück Taschen- und Armbanduhren im Werte von 12242960 Fr. gegen 794029 Stück = 10135448 Fr. im Vorjahre. Beim Versand von Uhrgehäusen handelte es sich um 26759 Stück rohe Gehäuse mit einem Wert von 39324 Fr., wovon 23667 Stück auf solche aus Nickel u. dgl. entfielen, die zumeist nach Frankreich gingen. Auch bei den fertigen Gehäusen traf der Hauptanteil, nämlich 132903 Stück = 224451 Fr. auf solche aus Nickel usw. Als wichtigste Abnehmer für diese kamen Spanien mit 41886 Stück, Polen mit 26562 Stück und Frankreich mit 17957 Stück in Frage. Silberne Uhrgehäuse wurden 12599 Stück = 69200 Fr., darunter 4956 Stück nach Polen exportiert. Die Ausfuhr in goldenen Gehäusen belief sich auf 11287 Stück = 386131 Fr.

In Uhrgehäusen hob sich der Versand von 378351 Stück im Februar 1927 auf 407759 Stück, wobei Japan mit 127378 Stück = 1600445 Fr. und die Vereinigten Staaten mit 123717 Stück als Kunden an der Spitze standen. Der Versand an Taschen- und Armbanduhren setzte sich unter anderem zusammen aus 619238 Stück = 6436496 Fr. Taschenuhren gegen 526192 Stück = 5645131 Fr. im Februar 1927 und aus 424100 Stück Armbanduhren = 5816464 Franken gegen 267837 Stück = 4490317 Fr. im Vorjahre. Bei beiden Uhrensorten waren diejenigen in Nickelgehäusen am meisten gesucht. Hiervon kamen 534418 Stück Taschenuhren = 3302420 Fr. zum Export, und zwar unter anderem 100839 Stück = 266127 Fr. nach Großbritannien, 49207 Stück nach China, 34756 Stück nach Deutschland. Armbanduhren aus Nickel wurden 276888 Stück = 1917266 Fr. an das Ausland, darunter 68938 Stück an Großbritannien abgegeben. Silberne Taschenuhren wurden 55623 Stück = 1214728 Fr., davon 16957 Stück = 308066 Fr. nach Deutschland exportiert, Armbanduhren aus Silber wurden 68489 Stück = 862315 Fr., darunter nahezu die Hälfte nach Großbritannien verladen. Bei den goldenen Taschenuhren belief sich die Ausfuhr auf 21567 Stück = 1704329 Fr. und in Armbanduhren auf 78397 Stück = 3026654 Fr., für erstere war Italien mit 4586 Stück, für letztere Großbritannien mit 17929 Stück der beste Kunde.

Unter den Uhrenwaren nahmen die Bestandteile zu Großuhren eine Menge von 1575 kg = 62748 Fr. gegen 1560 kg = 51016 Fr. ein, von denen 585 kg Deutschland abnahm. Ersatzteile zu Taschenuhren wurden 15586 kg = 2187804 Fr. gegen 9639 kg = 1514680 Fr. versandt, davon 4144 kg nach Frankreich und 3162 kg nach Deutschland. In Stand- und Wanduhren war zwar der Export größer als im Vorjahr, aber im Vergleich zur Einfuhr unbedeutend. An das Ausland geliefert wurden im Februar 1928 3344 kg = 106904 Fr. und im Februar 1927 3466 kg = 68647 Fr. Großbritannien bezog davon 1262 kg = 25455 Franken. Wecker wurden 517 kg = 22677 Fr., davon die Hälfte nach Britisch-Indien, verladen, gegen 156 kg = 7421 Fr. Der Export von Turmuhrwerken konnte sich verdreifachen auf 790 kg = 6920 Fr., mit 397 kg für Ecuador an der Spitze.

In Taschenuhrgehäusen steht der Einfuhr von 3277 kg = 55341 Fr. im Februar 1928 eine Ausfuhr von 1119 kg = 20335 Fr. gegenüber. Hauptlieferant war Frankreich, Hauptabnehmer Italien. (I/361)

## Ordnung

ist die erste Bedingung  
des Vorwärtkommens.  
Kollegen, führt Bücher!

Benußt dazu unsere Verbandsbuchführung mit der  
genauen Anleitung. Preis mit Abschlußbuch 6,75 Mk.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Halle (Saale), Königstraße 84